

Studiengang	BA-Studium (Zweifachstudium) der deutschen Sprache und Literatur		
Lehrveranstaltung	Einführung in das Studium der deutschen Literatur		
Status	Pflichtfach (A)		
Studienjahr	Erstes (1.) Jahr	Semester	Erstes (1.) Semester / Wintersemester
ECTS	3		
Lehrende	O. Univ.-Prof. Dr. phil. Slavija Kabić (skabic@unizd.hr) und Dr. phil. Marijana Jeleč, Oberassistentin (mjelec@unizd.hr)		
Lernziele	Nach der bestandenen Prüfung in dieser Lehrveranstaltung sind Studierende im Stande, <ul style="list-style-type: none"> - selbstständig Schlüsse zu ziehen und Werturteile abzugeben, - neue Sachverhalte aus ähnlichen Themenkomplexen (allgemeine und deutsche Literaturwissenschaft) zu schaffen und zu bewerten, - abstrakt und kreativ zu denken, - neues Wissen im ähnlichen Themenbereich zu entwickeln. 		
Voraussetzungen für die Kursbelegung	-		
Inhalt	V= Vorlesung; S = Seminar Uvod = <i>Uvod u studij njemačke književnosti</i> (Skriptum) Osnove = <i>Osnove znanstvenog aparata</i> (Skriptum). 1. Woche (Uvod, S. 1-4; Osnove, S. 1-2): V: Zum Begriff der Literaturwissenschaft, Aufteilung. Begriff und Rolle der Literatur durch die Geschichte. S: Verhältnis zwischen Literaturwissenschaft und Literatur. 2. Woche (Uvod, S. 4-6; Osnove, S. 3-4): V: Zum Begriff der Literaturgeschichte. Epochen in der Geschichte der deutschen Literatur (im Überblick). S: Epochen in der Geschichte der deutschen Literatur. Nationale Literaturgeschichte, (Geschichte der) Weltliteratur (Definitionen, Übersetzung). 3. Woche (Uvod, S. 6-8; Osnove, S. 5-6): V: Zur deutschen Literaturwissenschaft – kurze Geschichte der deutschen Literaturgeschichtsschreibung. S: Autoren der deutschen Literaturgeschichten.		

4. Woche (Uvod, S. 8-12; Osnove, S. 7-8):
V: Methoden der (deutschen) Literaturwissenschaft – Methodologie der literarischen Darstellung und Wertung: die positivistische Methode, die geistesgeschichtliche Methode, die materialistisch-soziologische Methode.
S: Johann Wolfgang von Goethe: *Die Leiden des jungen Werthers* (Beispiele der Deutung eines literarischen Werks nach den oben genannten Methoden).

5. Woche (Uvod, S. 12-14; Osnove: Wiederholung, S. 1-8):
V: Fortsetzung: die werkimmanente Methode, die Rezeptionsästhetik, die psychoanalytische Literaturkritik, die archetypische Literaturkritik.
S: Methoden der (deutschen) Literaturwissenschaft – Johann Wolfgang von Goethe: *Die Leiden des jungen Werthers* (Beispiele der Deutung eines literarischen Werks nach den oben genannten Methoden).
Wiederholung.

6. Woche (Uvod, S. 16-18; Osnove, S. 9-10):
V: Zum Begriff der Theorie der Literatur. Grundbegriffe des Inhalts – der Stoff, das Motiv.
S: Märchen- und Motivforschung – das europäische Märchen.

7. Woche (Uvod, S. 18-20; Osnove, S. 11):
V: Fortsetzung: der Topos, das Emblem, das Symbol, der Archetyp, die Fabel, das Thema.
S: Fortsetzung: Märchen- und Motivforschung – das europäische Volksmärchen.

8. Woche (Uvod, S. 20-21 und der Aufsatz von W. Voßkamp; Osnove, S. 12):
V: Die Trias-Modelle (im Überblick): Gattungen. Epik/Prosa, Lyrik/Poesie, Dramatik/Drama.
S: Wilhelm Voßkamp: „Gattungen“: Literarische Gattungen: Begriff und Definitionen der Trias-Modelle (z. B. von Goethe, Hegel, F. Schlegel, S. 253-255); Grundmerkmale des Bildungsromans: seine Entstehung und Geschichte; bekannte (deutsche) Beispiele. Vorbereitungen für das erste Kolloquium.

9. Woche (7.12. 2015): Erstes Kolloquium: Prüfungsfragen: Woche 1 bis 8; 45 Minuten (Kroatisch).
S: Fortsetzung: Literarische Gattungen; Diskussion über die Ergebnisse des ersten Kolloquiums.

10. Woche: (Uvod, S. 21-24; Osnove, S. 13-14):
V: Epische Formen – W. Kayser (Roman und Epos; Definitionen, Typen).
S: F. K. Stanzel – Erzählsituationen und Typen des Romans (am Beispiel von Texten).

11. Woche (Uvod, S. 26-28; Solar; Osnove, S. 15):
V: Der Vers, die Strophe, der Reim (am Beispiel von deutschen Liebesgedichten). Stilfiguren/sprachliche Figuren/rhetorische Figuren (Assonanz, Alliteration/Stabreim; Anapher, Epipher, Symploche, Anadiplose, Hyperbaton, Oxymoron usw.): Grundinformationen, Definitionen.
S: Milivoj Solar: „Stilistika“: von „Pojam figure“ bis „Figure misli“. Analyse von ausgewählten deutschen Gedichten.

	<p>12. Woche(Uvod, S. 28 und der Aufsatz von F. Schirmmacher; Osnove: Wiederholung, S. 9-15): V: Literaturkritik. (Uvod, S. 29-30; Solar): V: Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen der Texterschließung – Philologische Voraussetzungen (Kritische Ausgabe eines Textes, Ermittlung des Autors, Datierungsfragen, Hilfsmittel). S: Frank Schirmmacher: „Literaturkritik“: Definition der Literaturkritik, ihre Rolle in der (Geschichte der) Literatur; wichtige Institutionen der Literaturkritik und bedeutende Literaturkritiker im deutschsprachigen Raum.</p> <p>13. Woche (18. 1. 2016): <u>Zweites Kolloquium: Prüfungsfragen: Woche 10 bis 12; 45 Minuten (Kroatisch).</u> S: Fortsetzung: Literaturkritik, Diskussion über die Ergebnisse des zweiten Kolloquiums.</p> <p>14. Woche (V/S) u. 15. Woche (S): (Aufsatz von W. Hömberg; <i>Osnove znanstvenog aparata</i>: Wiederholung). V: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (im Rück- und Überblick) S: Walter Hömberg: „Verlag, Buchhandel, Bibliothek“: vom Manuskript zum Buch oder der Prozess der Literaturvermittlung. Die Rolle des Verlegers (die wichtigsten Verlagshäuser im deutschsprachigen Raum), der Buchhändler und der Bibliotheken.</p>
Prüfungsliteratur	<p>Brackert, Helmut/ Jörn Stückrath (Hrsg.), <i>Literaturwissenschaft</i>. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg. Rowohlt Taschenbuch Verlag 2004:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wilhelm Voßkamp, „Gattungen“, S. 253-269; 2. Frank Schirmmacher, „Literaturkritik“, S. 407-416; 3. Walter Hömberg, „Verlag, Buchhandel, Bibliothek“, S. 392-406. <p>Kabić, Slavija, <i>Uvod u studij njemačke književnosti</i>. Zadar 2015, 38 S. (Skriptum). Kabić, Slavija, <i>Osnove znanstvenog rada. Upute za pisanje seminarskog, završnog, diplomskog i znanstvenog rada</i>. 2014, Zadar, 18 S. (Skriptum). Solar, Milivoj, <i>Teorija književnosti</i>. Zagreb, Školska knjiga ¹⁵1991. (ausgewählte Kapitel).</p>
Zusätzliche Literatur	<p><i>Grundzüge der Literaturwissenschaft</i>. Herausgegeben von Heinz Ludwig Arnold und Heinrich Detering. München. Deutscher Taschenbuch Verlag (dtv 30171) 6. Auflage November 2003.</p> <p>Internetquellen: http://www.uni-duesseldorf.de/ulb.ger.html; http://www.biblint.de/; http://www.ub-uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/fachref/german/germinet.htm; http://www.stub.uni-frankfurt.de/bdsl/bdsl-start.htm</p>
Lehr- und	Vorlesung (15 Stunden), Seminar (15 Stunden): individuelle und

Lernformen	Gruppenarbeit, Diskussion auf Grund der wissenschaftlich-theoretischen Arbeiten in deutscher Sprache (deren Ausschnitte Studierende ins Kroatische übersetzen).
Prüfungsmethoden	Zwei Kolloquien (schriftliche Leistungskontrolle während des Semesters: 80% der Gesamtnote), aktive Teilnahme im Seminar, Referieren (15% der Gesamtnote). Die endgültige Abschlussnote wird in der mündlichen Prüfung (5% der Gesamtnote) aufgrund der angeführten Parameter festgelegt.
Unterrichtssprache	Kroatisch
Qualitätskontrolle	Anwesenheitspflicht (min. 70% Anwesenheit, 50% im Falle der Kollidierung dieser Lehrveranstaltung mit einer anderen), aktive Teilnahme am Seminar, Referieren, Schreiben von zwei Kolloquien. Evaluation und Selbstevaluation der Studierenden und der Lehrenden.

Lehrplan (Inhalt nach Terminen)		
VORLESUNG	TERMIN	
	Raum	
	Sprechstunde	
SEMINAR	TERMIN	
	Raum	
	Sprechstunde	

VORLESUNGEN		
Nr.	Datum	Inhalt
1.	12.10. 2015	(Uvod, S. 1-4; Osnove, S. 1-2): Zum Begriff der Literaturwissenschaft, Aufteilung. Begriff und Rolle der Literatur durch die Geschichte.
2.	19.10. 2015	(Uvod, S. 4-6; Osnove, S. 3-4): Zum Begriff der Literaturgeschichte. Epochen in der Geschichte der deutschen Literatur (im Überblick).
3.	26.10. 2015	(Uvod, S. 6-8; Osnove, S. 5-6): Zur deutschen Literaturwissenschaft – kurze Geschichte der deutschen Literaturgeschichtsschreibung.
4.	2.11. 2015	(Uvod, S. 8-12; Osnove, S. 7-8): Methoden der (deutschen) Literaturwissenschaft – Methodologie der literarischen Darstellung und Wertung: die positivistische Methode, die geistesgeschichtliche Methode, die materialistisch-soziologische Methode.
5.	9.11. 2015	(Uvod, S. 12-14; Osnove: Wiederholung, S. 1-8): Fortsetzung: die werkimmanente Methode, die Rezeptionsästhetik, die psychoanalytische Literaturkritik, die archetypische Literaturkritik.
6.	16.11. 2015	(Uvod, S. 16-18; Osnove, S. 9-10): Zum Begriff der Theorie der Literatur. Grundbegriffe des Inhalts – der Stoff,

		das Motiv.
7.	23.11. 2015	(Uvod, S. 18-20; Osnove, S. 11): Fortsetzung: der Topos, das Emblem, das Symbol, der Archetyp, die Fabel, das Thema.
8.	30.11. 2015	(Uvod, S. 20-21 und der Aufsatz von W. Voßkamp; Osnove, S. 12): Die Trias-Modelle (im Überblick): Gattungen. Epik/Prosa, Lyrik/Poesie, Dramatik/Drama.
9.	7.12. 2015	<u>Erstes Kolloquium: Prüfungsfragen: Woche 1 bis 8; 45 Minuten (Kroatisch).</u>
10.	14.12. 2015	(Uvod, S. 21-24; Osnove, S. 13-14): Epische Formen – W. Kayser (Roman und Epos; Definitionen, Typen).
11.	21.12. 2015	(Uvod, S. 26-28; Solar; Osnove, S. 15): Der Vers, die Strophe, der Reim (am Beispiel von deutschen Liebesgedichten). Stilfiguren/sprachliche Figuren/rhetorische Figuren (Assonanz, Alliteration/Stabreim; Anapher, Epipher, Symploche, Anadiplose, Hyperbaton, Oxymoron usw.): Grundinformationen, Definitionen.
12.	11.1. 2016	(Uvod, S. 28 und der Aufsatz von F. Schirmacher; Osnove: Wiederholung, S. 9-15): Literaturkritik. (Uvod, S. 29-30; Solar): Wissenschaftstheoretische Voraussetzungen der Texterschließung – Philologische Voraussetzungen (Kritische Ausgabe eines Textes, Ermittlung des Autors, Datierungsfragen, Hilfsmittel).
13.	18.1. 2016	<u>Zweites Kolloquium: Prüfungsfragen: Woche 10 bis 12; 45 Minuten (Kroatisch).</u>
14.	25.1. 2016	(Aufsatz von W. Hömberg; <i>Osnove znanstvenog aparata</i> : Wiederholung): Technik des wissenschaftlichen Arbeitens (im Rück- und Überblick).

SEMINARE		
Nr.	Datum	Inhalt
	6.10.2015	Einführung in den Kurs. Besprechung des Arbeitsplans.
1.	13.10. 2015	Verhältnis zwischen Literaturwissenschaft und Literatur.
2.	20.10. 2015	Epochen in der Geschichte der deutschen Literatur. Nationale Literaturgeschichte, (Geschichte der) Weltliteratur (Definitionen, Übersetzung).
3.	27.10. 2015	Autoren der deutschen Literaturgeschichten.
4.	3.11. 2015	Johann Wolfgang von Goethe: <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (Beispiele der Deutung eines literarischen Werks nach den oben genannten Methoden).
5.	10.11. 2015	Methoden der (deutschen) Literaturwissenschaft – Johann Wolfgang von Goethe: <i>Die Leiden des jungen Werthers</i> (Beispiele der Deutung eines literarischen Werks nach den oben genannten Methoden). Wiederholung.
6.	17.11. 2015	Märchen- und Motivforschung – das europäische Märchen.
7.	24.11. 2015	Fortsetzung: Märchen- und Motivforschung – das europäische Volksmärchen.
8.	1.12. 2015	Wilhelm Voßkamp: „Gattungen“: Literarische Gattungen: Begriff und Definitionen der Trias-Modelle (z. B. von Goethe, Hegel, F. Schlegel, S. 253-255); Grundmerkmale des Bildungsromans: seine Entstehung und Geschichte; bekannte (deutsche) Beispiele. Vorbereitungen für das erste Kolloquium.

9.	8.12. 2015	Fortsetzung: Literarische Gattungen; Diskussion über die Ergebnisse des ersten Kolloquiums.
10.	15.12. 2015	F. K. Stanzel – Erzählsituationen und Typen des Romans (am Beispiel von Texten).
11.	22.12. 2015	Milivoj Solar: „Stilistika“: von „Pojam figure“ bis „Figure misli“. Analyse von ausgewählten deutschen Gedichten.
12.	12.1. 2016	Frank Schirrmacher: „Literaturkritik“: Definition der Literaturkritik, ihre Rolle in der (Geschichte der) Literatur; wichtige Institutionen der Literaturkritik und bedeutende Literaturkritiker im deutschsprachigen Raum
13.	19.1. 2016	Fortsetzung: Literaturkritik, Diskussion über die Ergebnisse des zweiten Kolloquiums.
14.	26.1. 2016	Walter Hömberg: „Verlag, Buchhandel, Bibliothek“: vom Manuskript zum Buch oder der Prozess der Literaturvermittlung. Die Rolle des Verlegers (die wichtigsten Verlagshäuser im deutschsprachigen Raum), der Buchhändler und der Bibliotheken.

TEILNAHME- und PRÜFUNGSBEDINGUNGEN

TEILNAHME- und PRÜFUNGSBEDINGUNGEN, PRÜFUNGSTERMINE
<p>Anwesenheitspflicht (min. Anwesenheit im Unterricht von 70% bzw. von 50% im Falle der Kollidierung dieser Lehrveranstaltung mit einer anderen).</p> <p>Aktive Teilnahme am Seminar, Referieren (15% der Gesamtnote), Schreiben von zwei Kolloquien (80% der Gesamtnote; jede der zwei Prüfungen mit min. 51% der Punkte) und die mündliche Prüfung (5% der Gesamtnote) ergeben die Schlussnote.</p> <p>Bewertung von Kolloquien bzw. schriftlichen Prüfungen: bis 50% = ungenügend (1); von 51% bis 60% = genügend (2); von 61% bis 75% = befriedigend (3); von 76% bis 89% = gut (4); von 90% bis 100% = sehr gut (5).</p> <p>Die Studierenden mit den mangelhaften Zensuren in den Kolloquien (unter 51% der Gesamtpunkte) sind verpflichtet, an der schriftlichen (60% der Gesamtnote) und mündlichen Schlussprüfung (40% der Gesamtnote) nach dem Semesterende teilzunehmen.</p> <p>Das Recht auf die Unterschrift der Lehrkräfte: Anwesenheit im Unterricht von 70% bzw. 50% (Kollidierung) und das Schreiben von zwei Kolloquien.</p> <p>Prüfungstermine: vier Prüfungstermine: zwei Wintertermine (zwischen 1.2. und 26.2. 2016) und zwei Herbsttermine (zwischen 1.9. und 30.9. 2016) im akademischen Jahr 2015/2016.</p>